

dieser Zeit soll dem Wiedererkennungszeugen Gelegenheit zur Ablenkung von den soeben bei der Lichtbildvorlage gewonnenen Eindrücken gegeben werden.

Diesem Zweck kann eine Unterhaltung oder Zeitschriftenlektüre dienen. Je nach Wunsch des Wiedererkennungszeugen kann dabei ein Erfrischungsgetränk gereicht werden, um die Atmosphäre aufzulockern und ungezwungen zu gestalten.

Stehen mehrere Wiedererkennungszeugen zur Verfügung, hat sich ihre getrennte Befragung bewährt. Organisatorisch ist zu gewährleisten, daß vor der Porträtreproduktion kein Informationsaustausch zwischen dem Wiedererkennungszeugen erfolgt, damit unverfälschte Bildergebnisse erhalten werden. Zu jeder Beschreibung getrennt, ist ein subjektives Porträt zu fertigen. Die Befragung zur Porträtreproduktion ist zeitlich so zu staffeln, daß abschließend möglichst alle subjektiven Porträts jedem Wiedererkennungszeugen vorgelegt werden können.

Im Ergebnis der durchgeführten Vergleiche ist zu bestimmen, welches der gefertigten Porträts nach Auffassung der Wiedererkennungszeugen die größte Ähnlichkeit mit der gesuchten Person aufweist. Dieses subjektive Porträt, das auch durch Synthese aus den Elementen der ursprünglich angefertigten entstehen kann, ist zur Täterermittlung zu verwenden.

Gibt es abweichende Einschätzungen durch die Wiedererkennungszeugen, die durch unterschiedliche Beobachtungsumstände sachlich bedingt sein können, ist das am häufigsten ausgewählte Bild zu verwenden. Organisation und Arbeitsweise bei Anwendung subjektiver Porträts zur Täterermittlung werden im Abschnitt 4. behandelt.

3.5. Die Bedingungen für die Wahrnehmung und deren Reproduktion

Die Herstellung eines subjektiven Porträts nach Aussagen zur Personenbeschreibung beschränkt sich nicht auf die fachgerechte Umsetzung der Informationen in eine grafische Darstellung. Der Spezialist für Porträtreproduktion hat vielmehr eine kombinierte gedanklich praktische Arbeit zu leisten, um die vom Wiedererkennungszeugen getroffenen Aussagen in voller Verantwortung sachlich zu werten und differenziert für die Anfertigung des Porträts zu verwenden.

Eine Beurteilung des Wahrheitsgehalts konkreter Aussagen ist nur möglich, wenn bei der Befragung die objektiven Wahrnehmungsbedingungen und das subjektive Vermögen wahrzunehmen